



*Sülfelder Schützengilde*



*von 1888 e.V.*

## Das ZDF zu Besuch bei der Sülfelder Schützengilde

Am 23.09.2010 besuchte das ZDF die Sülfelder Schützen, um Filmaufnahmen zum Thema „Waffenrecht und Umgang mit der Waffe“ zu machen.

Anwesend waren auch Abgeordnete vom Norddeutschen Schützenbund und Mitglieder anderer Gilden und Vereine.

Nach dem Amoklauf in Lörrach sind die Sportschützen einmal wieder in Verruf gekommen. Um aufzuzeigen, dass wir als Sportschützen jedoch diverse Auflagen haben, um überhaupt unseres Sport ausüben zu dürfen, hat uns das ZDF die Möglichkeit gegeben, dieses Thema einmal aus unserer Sicht zu erörtern.

Widersinnig ist, die Gesetze noch mehr zu verschärfen. Würde man, wie gefordert die Waffen zentral im Vereinshaus aufbewahren, wären bei einem Einbruch gleich mehrere Waffen gestohlen.

Auch mit verschärften Gesetzen hat jedoch derjenige, der eine Straftat mit einer Waffe begehen will, genügend Möglichkeiten diese auf dem "Schwarzmarkt" zu bekommen.

Um in den Besitz einer legalen Waffe zu kommen muss man eine Sachkundeprüfung ablegen. Diese Prüfung ist überhaupt erst nach einem Jahr Mitgliedschaft und mindestens 10 in einem Schiessbuch dokumentierten Trainingsstunden mit der Waffe möglich, damit der zu prüfende Schützenbund einen Nachweis hat, dass der Schütze auch wirklich dem Schützensport nachgeht. Mit bestandener Sachkundeprüfung, dem Nachweis dass man Sportschütze ist und einer Bescheinigung von dem Deutschen Schützenbund kann man dann eine Waffenbesitzkarte beim zuständigen Amt beantragen. Das Amt wiederum holt sich ein Polizeiliches Führungszeugnis ein. Erst wenn das Amt eine Waffenbesitzkarte ausstellt, kann man eine Waffe käuflich erwerben, bzw. besitzen.

Nicht nur dass man als Sportschütze mittlerweile schief angesehen wird, ist es auch immer schlechter Mitglieder zu finden, die sich für diesem Sport entscheiden.